

Inhalt der Urkunde

Der Priester Germunt überträgt durch Schenkung dem Kloster Fulda folgenden Besitz:

Eine Hofstätte und 11 Morgen Pflugland bei Rothelsmeshausen, den 3. Teil **einer Rodung bei Kalbach**, den 9. Teil einer Rodung bei der Kinzigschenke und den 6. Teil einer Rodung bei Ußnach (Osnach?) Mitübertragen werden eine Reihe unfreier Leute, die namentlich aufgeführt werden. Die Schenkung erfolgt unter Vorbehalt des Nießbrauchsrechts auf Lebenszeit.

Text der Urkunde: 467. Traditio Germundi 22.März 826

Daher übergebe ich, der Priester Germunt, im Namen Gottes zu meinem Seelenheil im Grabfeldgau bei Rothelmeshausen, das im Bereich des Frohnhofes Streu liegt, eine Hofstätte und 11 Morgen Pflugland. In gleicher Weise übertrage ich bei dem **Orte Kalbach** den 3. Teil einer Rodung, ebenso im Saalegau bei den nachfolgend genannten Orten, nämlich der Kinzigschenke den 9. Teil einer Rodung und bei Ußnach den 6. Teil einer dritten Rodung. An diesen Orten und von diesen drei Rodungen übertrage ich also die eben aufgezählten Anteile, die ich gegenüber den Anteilen meiner Schwestern Batahilta und Walahinna zu beanspruchen habe. Ich lasse aus meinem Besitz übergehen in den des Herrn und des hl. Blutzegen Christi, Bonifatius, dessen Leib in dem Kloster Fulda ruht, wo bekanntlich der ehrenwürdige Abt Rhabanus die Schar der Mönche leitet, diese meine Anteile an Ackerland, Waldungen, Rodland, Brachfeld, Wiesen, Weiden, Häusern u. Wirtschaftsgebäuden der Hofstätte sowie folgende Eigenleute: Wolfbald, Snellacer und seinen Bruder Grundakar; Rodakar, Herima, Engilmar, Theoteri, Venipracht, Werolf, Egiwolf und seine Mutter Theota, Megina und ihre Tochter Leobhilt, Meginswind: alle mit ihrem ganzen Hausrat und Besitz.

Nach meinem Tod wird alles, was ich übertragen habe, an den Abt und seinen Nachfolger ohne jedes Einspruchsrecht zurückfallen.

Zu meinem Seelenheil soll es ihnen zur Verfügung stehen. Getätigt im Kloster Fulda am 22. März im 13. Jahre der Regierung des glorreichen Kaisers Ludwig.